

Macht zu unterstützen, auch ihrem Gemahle Franz von Toskana (aus dem Hause Lothringen) seine Stimme bei der Kaiserwahl zu geben, wenn sie ihm Schlesien freiwillig abträte. Ehe eine Antwort auf diese Anerbietungen ankam, überschritt er am 16. Dezember 1740 die schlesische Grenze und begann damit den ersten schlesischen Krieg. Ohne Widerstand zu finden, besetzte er ganz Schlesien bis auf wenige Festungen. Die günstige Stimmung der zahlreichen von Österreich bedrückten schlesischen Protestanten leistete den Bewegungen der Preußen nicht geringen Vorschub. Erst nach solchem Erfolge veröffentlichte er eine Denkschrift, in welcher er seine Ansprüche wenigstens auf die früher erwähnten vier Fürstentümer Schlesiens für die Öffentlichkeit zu beweisen suchte. Da Maria Theresia seine Anerbietungen zurückwies, war der Kampf unvermeidlich. Am 10. April **1741** wurden die Österreicher 10. April  
1741 unter Reipperg bei Mollwitz,<sup>1)</sup> dank der unerschütterlichen Haltung des preussischen Fußvolkes und den Anordnungen Schwerins, geschlagen. Gleichzeitig erhob der Kurfürst Karl Albrecht von Bayern, der Nachkomme einer Tochter Kaiser Ferdinands I.,<sup>2)</sup> Ansprüche auf Österreich. Frankreich, welches die Gelegenheit zur Zerstückelung Österreichs nicht vorübergehen lassen wollte, Sachsen und andere Mächte unterstützten die bayrischen Ansprüche, und auch Friedrich schloß sich, da Maria Theresia auch nach der Schlacht bei Mollwitz nicht nachgab, den Feinden Österreichs an. Bayern und Franzosen besetzten Prag. Maria Theresia aber wandte sich an die Ungarn und erhielt von ihnen die gewünschte Hilfe. Sie schlug die Bayern und die Franzosen und brach in Bayern ein. So im eigenen Lande bedrängt, wandte sich Karl Albrecht um Hilfe an Friedrich. Friedrich rückte im Beginne des folgenden Jahres in Mähren ein, wurde aber von seinen Bundesgenossen so schlecht unterstützt, daß er sich nach Böhmen zurückziehen mußte. Zwar folgte ihm ein österreichisches Heer unter Karl von Lothringen, Friedrich aber schlug diesen bei Gzaslau<sup>3)</sup> und 1742 setzte seinen Rückzug nach Schlesien ungestört fort. Da Maria Theresia nunmehr den Frieden anbot, war auch der König zur Einstellung der Feindseligkeiten bereit. Im Frieden zu Breslau trat Österreich 1742 an Preußen Schlesien (ohne Troppau und Jägerndorf) und die Grafschaft Glatz ab, zusammen 700 □ M. mit 1½ Mill. Einwohner.

Der zweite schlesische Krieg **1744—45**. Nachdem Friedrich 1744—45 der Große mit Österreich Frieden geschlossen hatte, wandte Maria Theresia ihre ganze Kraft gegen ihre anderen Feinde. Die Franzosen und die Bayern verloren nicht nur Böhmen, Karl Albrecht wurde sogar, obgleich er im Anfange des Jahres 1742 von den Kurfürsten, namentlich durch den Einfluß Preußens, als Karl VII. zum deut-

1) Mollwitz liegt westlich von Brieg.

2) Ferdinand I. 1556—64.

3) Gzaslau liegt südöstlich von Kolin.